

## Gießener Allgemeine vom 15.11.2010

### Droht der Jugendwerkstatt das Aus?

#### Dekan Becher vor Synode: Finanzmittel brechen weg – Dekanat wird Kita-Träger

**Gießen (pm).** In seinem jährlichen Bericht an die Synode des evangelischen Dekanats Gießen hat Dekan Frank Tilo Becher am Freitag vor dem wirtschaftlichen Aus für die Jugendwerkstatt gewarnt. Die Finanzierung von Förder- und Bildungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche durch den Staat drohe im kommenden Jahr wegzubrechen. »Damit können wir den wirtschaftlichen Kollaps dieser kirchlichen Einrichtung nicht mehr ausschließen«, sagte Becher.

Einen wegweisenen Beschluss fasste die Synode zur Kinderbetreuung: Das Evangelische Dekanat Gießen wird nämlich die gemeinsame Trägerschaft der evangelischen Kindertageseinrichtungen in und um Gießen übernehmen. Damit sollen die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern in den Einrichtungen gezielt gefördert und die Kirchengemeinden von Verwaltungsaufgaben entlastet werden. Das beschloss die Synode bei der außerordentlichen Tagung in der Petruskirche nahezu einstimmig. Die von den Kirchenvertretern bei nur zwei Enthaltungen beschlossene Sitzung soll zum 1. Juli 2011 in Kraft treten.

Die betreffenden Kirchenvorstände hatten sich in den zurückliegenden Wochen bereits für die Überleitung der Trägerschaft ans Dekanat ausgesprochen. In den kommenden Monaten wird mit jeder Gemeinde ein Vertrag geschlossen, um den Besonderheiten der einzelnen Kitas gerecht zu werden. Gegenwärtig gibt es 18 evangelische Kindergärten für rund 130 Kinder aus mehr als 30 Nationen. In den Einrichtungen sind mehr als 125 Erzieherinnen und Erzieher beschäftigt.

Vor der Abstimmung war von Synodalen und dem Dekanatsvorstand unterstrichen worden, man wolle eine »Dienstleistungsgemeinschaft« bilden, um die Verantwortung und pädagogische Kompetenz der Kirchengemeinden für die Kitas vor Ort zu stärken. Becher hatte betont, dass die Kirchengemeinden die Chance bekämen, »die inhaltliche Arbeit und die Integration der Kitas in das Gemeindeleben weiterzuentwickeln, statt Verwaltungsstandards abarbeiten zu müssen«. Zu den Aufgaben des Dekanats gehöre künftig die fachliche Qualifizierung und Vernetzung der Kitas sowie die Entwicklung pädagogischer Konzepte und gemeinsamer Personalplanung. Becher sieht mit der Kita-Trägerschaft des Dekanats, die »Unterstützung für Familien« in den Mittelpunkt kirchlicher Arbeit gerückt. Nicht zuletzt würden auch die Anliegen der kirchlichen Kitas gegenüber den politischen Institutionen und der Öffentlichkeit gestärkt.

Zur Gemeindesituation im Dekanat Gießen verwies der Dekan darauf, dass es keine offenen Pfarrstellen gebe. Das sei in Oberhessen die Ausnahme und stelle ein »Qualitätsmerkmal« dar.